

# Mitteilungen = Communications

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **8 (1906-1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Korrespondenzblatt

des

## Bernischen Lehrervereins.

### BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS.

#### Mitteilungen.

**Besoldungenquete des Lehrervereins.** — In Nr. 1 des Berner Schulblatt vom 5. Januar 1907 macht ein Sekundarlehrer die Anregung, dass die gesamte von Herrn Zigerli verarbeitete Enquete doch noch den Mitgliedern gedruckt zugestellt werden möchte. Auch mündlich ist das gleiche Begehren an uns gestellt worden. Der Kantonalvorstand hat die Angelegenheit noch einmal reiflich erwogen, glaubt aber aus verschiedenen Gründen auf dem in Nr. 5 des Korrespondenzblattes mitgeteilten Beschluss beharren zu müssen. Bis dahin ist die gesamte Enquete noch von keiner Seite verlangt worden; die in Nr. 4 und 5 des Korrespondenzblattes veröffentlichten Tabellen werden, unserer Ansicht nach, also genügen. Tatsächlich sind denn auch diese letztern mehrmals nachbestellt worden, was uns veranlasst hat, von denselben eine hinreichende Anzahl Abzüge zu Handen der Vereinsmitglieder erstellen zu lassen. Zudem steht das gesamte Material nach wie vor sofort zur Verfügung. Was uns namentlich aber zu unserer ablehnenden Haltung bewogen hat, ist der Umstand, dass die *amtliche* von der Unterrichtsdirektion in Szene gesetzte Enquete zweifellos auf Staatskosten gedruckt werden wird und, weil ausführlicher, besser zu Agitationszwecken verwendet werden kann. Nach einem Bericht des Verarbeiters derselben (Herrn Inspektor Dietrich) bringt dieselbe genaue Angaben über Zivilstand,

#### Communications.

**Enquête sur les traitements.** — Dans le n° 1 du « Berner Schulblatt », du 5 janvier 1907, un maître secondaire demande que l'enquête élaborée par M. Zigerli soit imprimée et envoyée aux membres. La même demande nous a été adressée verbalement. Le Comité central, après une délibération approfondie, a cru bien faire en persistant dans sa décision communiquée au n° 5 du Bulletin, et cela pour diverses raisons. Jusqu'à maintenant, personne ne nous a demandé l'enquête complète. Les tableaux publiés aux n°s 4 et 5 du Bulletin semblent donc suffire à tous les besoins. En effet, il en a encore été commandé depuis leur publication, ce qui nous a engagés à en faire faire un tirage complémentaire pour l'usage des membres. De plus, les tableaux complets seront toujours à la disposition des sections ou des membres. Mais ce qui a surtout déterminé notre point de vue dans cette question, c'est que l'enquête officielle ordonnée par la Direction de l'Instruction publique sera sans doute imprimée aux frais de l'Etat, et comme elle est plus détaillée, elle sera plus utile à ceux qui voudront demander des augmentations. M. l'inspecteur Dietrich qui l'élabore nous a dit dans son rapport qu'elle contiendra des données exactes sur l'état civil, les revenus professionnels, les gains extraordinaires, les dépenses, le budget de chacun des membres du corps enseignant, et qu'elle paraîtra probablement ce printemps.

berufliche Einnahmen, Nebenverdienst, Ausgaben, Aktiv- eventuell Passivsaldo jeder einzelnen Lehrkraft und wird voraussichtlich nächsten Frühling erscheinen.

Seit der Veröffentlichung der Tabellen « Zigerli » haben schon eine schöne Anzahl Gemeinden die Primarlehrerbesoldungen erhöht, und wir hoffen, dass die stimulierende Wirkung der Tabellen noch an recht vielen andern Orten zu Nutz und Frommen der Lehrerschaft anhalten werde.

**Eingabe um Erhöhung der Staatsbesoldung.**

— Die Arbeiten hierzu sind in vollem Gange. Gemäss dem Wunsche des Herrn Unterrichtsdirektors werden wir uns Mühe geben, das Begehren um Besoldungserhöhung mit möglichst viel Material zu belegen. Zur Darlegung der prekären Lage der Lehrerschaft sollen auch einige Budgets von Lehrerfamilien aufgenommen werden, und zwar in folgenden Variationen: Stadt, grössere Landortschaft, kleine abgelegene Dörfchen. Wir lassen hier ein solches Budget en blanc folgen und möchten die Kollegen zu Stadt und Land freundlich bitten, uns *so bald wie möglich genau* nach untenstehendem Schema wahrheitsgetreu ausgefüllte Budgets zukommen zu lassen. Es muss noch beigefügt werden, dass besonders solche von Lehrerfamilien mit *4—6 Kindern* dem Zwecke am besten entsprechen würden.

**Budget-Entwurf.**

(Kinderzahl: .....)

Wohnung*) . . . . .	Fr. ....
Kleidung für den Vater . . . . .	» .....
» » die Mutter . . . . .	» .....
» » » Kinder . . . . .	» .....
Wäsche (Unterkleider etc.) . . . . .	» .....
Schuhe . . . . .	» .....
Brot . . . . .	» .....
Milch . . . . .	» .....
Fleisch . . . . .	» .....
Kochfett, Butter, Käse . . . . .	» .....
Gemüse . . . . .	» .....
Spezereien (Kaffee, Zucker etc.) . . . . .	» .....
Reparaturen im Haushalt . . . . .	» .....
Arzt und Apotheker . . . . .	» .....

\*) Hier ist der Barwert der von der Gemeinde gelieferten Wohnung anzugeben, oder der Mietzins, wenn statt der Naturalien Barbeiträge bezahlt werden. Die Einnahmen sind nicht nötig anzugeben.

Depuis la publication des tableaux « Zigerli », un bon nombre de communes ont déjà augmenté les traitements des maîtres primaires, et nous espérons que cet effet stimulant des tableaux se fera encore sentir à bien d'autres endroits pour le bien de nos membres.

**Augmentation des traitements payés par l'Etat.**

— Les travaux en vue de cette augmentation sont en bonne voie. Conformément au désir de M. le Directeur de l'Instruction publique, nous prendrons la peine de justifier notre demande en fournissant le plus grand nombre possible de pièces à l'appui. Pour prouver la situation précaire du corps enseignant, nous joindrons à la pétition adressée au Grand Conseil quelques budgets de familles de maîtres domiciliés en ville, dans une grande localité à la campagne et dans un petit village isolé. Le formulaire pour l'établissement de ce budget figure ci-après; nous prions les collègues en villes et à la campagne de nous le faire parvenir le plus vite possible, rempli conformément à la réalité. Nous faisons remarquer que des familles de 4 à 6 enfants feraient le mieux notre affaire.

**Formulaire pour l'établissement d'un budget.**

(Nombre des enfants .....)

Logement*) . . . . .	fr. ....
Vêtements du père . . . . .	» .....
Vêtements de la mère . . . . .	» .....
Vêtements des enfants . . . . .	» .....
Linge de corps . . . . .	» .....
Chaussures . . . . .	» .....
Pain . . . . .	» .....
Lait . . . . .	» .....
Viande . . . . .	» .....
Graisse, beurre, fromage . . . . .	» .....
Légumes . . . . .	» .....
Epices (café, sucre, etc.) . . . . .	» .....
Réparations . . . . .	» .....
Médecin et pharmacien . . . . .	» .....
Assurance sur la vie . . . . .	» .....
Notre caisse d'assurance . . . . .	» .....
Assurance sur le mobilier . . . . .	» .....
Assurance contre les accidents . . . . .	» .....
Remplacement . . . . .	» .....

\*) Valeur réelle du logement fourni par la commune ou loyer. Il n'est pas nécessaire d'indiquer les revenus.

Lebensversicherung . . . . .	Fr. ....
Lehrerversicherungskasse . . . . .	» .....
Mobiliarversicherung . . . . .	» .....
Unfallversicherung . . . . .	» .....
Stellvertretung u. Krankenkasse . . . . .	» .....
Bildungskosten für die Kinder . . . . .	» .....
Vereine und gemeinnützige Gesellschaften . . . . .	» .....
Steuern . . . . .	» .....
Bücher, Zeitschriften etc. . . . .	» .....
Heizung, Brennmaterial . . . . .	» .....
Beleuchtung . . . . .	» .....
Kosten für Waschung etc. . . . .	» .....
Verschiedenes . . . . .	» .....
.....	» .....
.....	» .....

Caisse de secours en cas de maladie	fr. ....
Frais de l'éducation des enfants	» .....
Sociétés . . . . .	» .....
Impôts . . . . .	» .....
Livres, journaux périodiques . . . . .	» .....
Chauffage, combustibles . . . . .	» .....
Eclairage . . . . .	» .....
Frais pour lavage, blanchissage, etc.	» .....
Divers . . . . .	» .....
.....	» .....
.....	» .....

Les sections de Limpach-Grafenried, Inneres Niedersimmental, Utzenstorf n'ont pas encore répondu à notre circulaire du 18 octobre 1906 concernant **la question de l'augmentation des subsides de l'Etat.**

Auf unser Zirkular vom 18. Oktober 1906 **bezüglich des Vorgehens in der Besoldungsfrage** haben folgende Sektionen bis jetzt noch nicht geantwortet: Limpach-Grafenried, Inneres Niedersimmental, Utzenstorf.

**Mode de rétribution en cas de remplacement.** — Notre communiqué dans le n° 3 du Bulletin n'ayant pas été lu partout et des demandes d'intervention nous étant parvenues dans plusieurs cas semblables, nous répétons ce qui suit:

**Besoldungsmodus bei Stellvertretungen.** — Da unsere Mitteilung hierüber (enthalten in Nr. 3 des Korrespondenzblattes), wie es scheint, nicht überall gelesen worden ist und immer neue Gesuche um Intervention in der gleichen Angelegenheit einlaufen, wiederholen wir noch einmal folgendes:

Conformément à une résolution du Conseil d'Etat du 3 décembre 1902, un instituteur qui dirige provisoirement, à côté de sa propre classe, une seconde classe, n'obtiendra comme maître de cette dernière que le minimum du subside alloué par l'Etat. Il est vrai que dans le cas Meier (Lyssach) le tribunal de Berthoud a condamné l'Etat à rétribuer l'instituteur aussi pour la classe qu'il dirige provisoirement au taux que lui accorde la loi d'après ses années d'enseignement.

«Laut Regierungsratsbeschluss vom 3. Dezember 1902 werden Lehrer, die neben ihrer eigenen noch eine zweite Klasse stellvertretungsweise führen, *stets nur nach dem Ansatz der Staatszulage in der untersten Klasse entschädigt.*»

Nous avons attiré sur ce précédent l'attention de la Direction de l'Instruction publique qui nous a répondu que l'arrêt du président du tribunal de Berthoud dans l'affaire Meier ne faisait pas jurisprudence, puisqu'il n'y a que les arrêts de la Cour suprême qui puissent être considérés comme faisant règle. Le Conseil d'Etat persiste donc dans sa résolution du 3 décembre 1902. Après l'entrée en vigueur de cette résolution, MM. les inspecteurs ont eu ordre de la faire connaître à tout instituteur désireux de se charger d'un remplacement. Les membres savent maintenant comment l'Etat entend honorer les remplacements, et ils réfléchiront avant d'en accepter un dans de pareilles conditions.

Im Falle Meier-Lyssach hat allerdings der Gerichtspräsident von Burgdorf dahin entschieden, dass der Staat dem Lehrer auch für die stellvertretungsweise geführte Klasse diejenige Staatszulage auszurichten habe, welche dem Lehrer nach Massgabe der Zahl seiner Dienstjahre zukomme.

Mit Schreiben von Ende November 1906 haben wir die Unterrichtsdirektion auf diesen Präzedenzfall aufmerksam gemacht, worauf dieselbe erwiderte, der Entscheid des Gerichtspräsidenten von Burgdorf in Sachen des Lehrers Meier in Lyssach begründe keine Jurisprudenz, da nur dem Urteil des obersten Gerichtshofes die richterliche Autorität zukomme. Der Regierungsrat beharrt darum auf seinem hiervor angeführten Beschluss

vom 3. Dezember 1902. Nach Inkrafttreten dieses Beschlusses wurden die Herren Inspektoren angewiesen, jeden Lehrer, der eine Stellvertretung anzunehmen beabsichtigte, von diesem Beschluss in Kenntnis zu setzen.

Die Mitglieder wissen nun, wie der Staat die Stellvertretungen honoriert und werden sich in Zukunft besinnen, ob sie eine solche unter den genannten Bedingungen annehmen wollen oder nicht.

Im ferneren reklamieren verschiedene Lehrer, die an *erweiterten Oberschulen* stellvertretungsweise amtiert haben, dass ihnen auch der für diese Klassen bestimmte ausserordentliche Staatsbeitrag nicht ausgerichtet worden sei. Laut § 74 des Schulgesetzes haben nur solche Lehrer Anrecht auf denselben, welche den Fähigkeitsausweis für deutsche resp. französische Sprache besitzen.

**Ein Urteil über die Bestrebungen des bernischen Lehrervereins.** — Unter dem Titel «Synode des instituteurs de Porrentruy» wird in Nr. 4149 des «Pays» vom 20. Dezember 1906 u. a. folgendes geschrieben: «Der bernische Lehrerverein geniesst wenig Sympathie unter der jurassischen Lehrerschaft, die zwar gut genug ist, ihre Beiträge zu bezahlen. Die Referenten wünschen, dass sich die Lehrerschaft aufraffe; denn sie wisse aus eigener Erfahrung, *wie wenig* der Lehrerverein ihr eigentlich genützt habe. Die Lehrer, die vor einer gefährdeten Wiederwahl standen und diejenigen, die wegen misslichen finanziellen Verhältnissen die Hülfe des Lehrervereins beanspruchen mussten, wissen etwas davon zu erzählen.

«Alle diese für die Lehrerschaft sogenannten günstigen Institutionen, welche man *gegen den Willen der Lehrerschaft und ohne ihre innerste Genehmigung ins Leben gerufen habe*, seien wenig beliebt unter der Lehrerschaft.»

Der Kantonalvorstand hat daraufhin den Vorstand der Sektion Pruntrut angefragt, ob obiger Artikel der Meinungs Ausdruck der gesamten Sektion sei, worauf Herr Marchand, Präsident der Sektion, antwortete, dass das unter keinen Umständen der Fall sei. Der Artikel müsse von einem Querkopf herühren. Sobald wir einen Protokollauszug

En outre, plusieurs maîtres qui ont dirigé des classes primaires supérieures en qualité de remplaçants réclament, parce que le subside extraordinaire que l'Etat attribue à ces classes ne leur a pas été décerné. Le § 74 de la loi sur l'instruction primaire dit que seuls les instituteurs possédant un brevet de capacité pour l'enseignement de la langue allemande (ou française) ont droit à ce traitement supplémentaire.

**Une opinion sur l'utilité de la Société des instituteurs bernois.** — Sous le titre «Synode des instituteurs», le n° 4149 du «Pays» (du 20 décembre 1906) dit entre autres ce qui suit: «La Société des instituteurs bernois n'a guère de sympathie parmi les instituteurs jurassiens, tout au plus bons à payer leurs cotisations. Les rapporteurs voudraient un réveil au sein du corps enseignant qui est assez indifférent, car il sait, par expérience, combien cette société lui rend *peu de vrais services*.

«Les instituteurs en réélection périlleuse et ceux qui, dans une situation financière critique, ont demandé le secours de ladite société en savent quelque chose.

«Au demeurant, toutes les œuvres soi-disant favorables au corps enseignant qu'on a créés contre le gré des instituteurs ou sans leur consentement intime sont peu populaires parmi eux ou même sont détestées.»

Là-dessus, le Comité central a demandé au comité de la section de Porrentruy si cet article exprime le point de vue de la section entière, et M. Marchand, président de la section, nous a répondu qu'il n'en est rien et que cet article est l'œuvre d'un drôle. Dès que nous aurons en mains un extrait du procès-verbal de la réunion de la section de Porrentruy, nous répondrons à cet article du «Pays».

**Caisse de prêts.** — Le Comité central se voit obligé de soumettre à la prochaine assemblée des délégués les points suivants:

- a. Il ne sera pas élaboré de règlement.
- b. Des prêts et des secours ne seront, en général, accordés qu'à des membres qui font partie de notre société depuis un certain temps.
- c. La marche usuelle des affaires de la caisse de prêts et de secours sera à l'avenir celle qui s'est formée par la pratique.

über die betreffenden Verhandlungen, die obigen Artikel veranlassten, zu Gesicht bekommen, werden wir ihn im « Pays » richtig stellen.

**Darlehenskasse.** — Der Kantonalvorstand sieht sich veranlasst, diese Institution als Verhandlungsgegenstand auf das Traktandenverzeichnis der nächsten Delegiertenversammlung zu setzen. Wir werden den Abgeordneten folgende Punkte vorlegen:

- a. Der zurzeit übliche, aus langjähriger Praxis hervorgegangene Geschäftsgang der Darlehens- und Unterstützungskasse wird beibehalten.
- b. Von der Aufstellung eines für alle Fälle gleich gültigen Regulativs wird Umgang genommen.
- c. Darlehen und Unterstützungen werden in der Regel nur an solche Vereinsmitglieder gewährt, die schon eine gewisse Zeit dem Lehrerverein angehört haben.

**Stellvertretungskasse.** — Die Sektion Bern-Stadt reicht einen Vorschlag für Statutenrevision der Stellvertretungskasse ein, dahingehend, es sei in Zukunft per effektiven Schultag einem Lehrer Fr. 7.50, einer Lehrerin Fr. 6 auszubezahlen. Falls dieser Antrag an der Delegiertenversammlung nicht angenommen werden sollte, möchte man der Sektion Bern-Stadt erlauben, ihre Stellvertretungen selbst zu ordnen. Es ist eine Berechnung über die finanzielle Tragweite dieses Antrages vorzunehmen, und zudem sind die Behörden anzufragen, ob sie in eine Erhöhung des Beitrages an die Stellvertretungskasse einwilligen könnten.

**Wiedereintritt in den Lehrerverein.** — Eine Lehrerin und ein Lehrer, die seinerzeit wegen Aufgabe des Lehrerberufes die Mitgliederbeiträge nicht mehr bezahlten, also aus dem Verein austraten, haben jetzt wieder eine Lehrstelle angenommen und wollen von nun an die Vereinsbeiträge wieder entrichten, glauben aber, das Eintrittsgeld nicht noch einmal bezahlen zu müssen. In § 5 der Vereinsstatuten heisst es aber: « Wer als Mitglied ausgetreten ist und sich zur Wiederaufnahme anmeldet, kann nur durch die Abgeordnetenversammlung auf Vorschlag der betreffenden Sektion und des Kantonalvorstandes aufgenommen werden. » In § 4

**Caisse de remplacement.** — La section de Berne-ville présente — en vue de la révision des statuts — une proposition tendant à ce qu'un remplaçant soit rétribué à raison de fr. 7.50 et une remplaçante à raison de fr. 6 par jour. Pour le cas où cette proposition n'obtiendrait pas la majorité des suffrages, la section demande qu'on lui laisse administrer à son gré ses remplacements. Un calculateur évaluera la portée pécuniaire de cette proposition, et nous demanderons aux autorités si elles consentiraient à une augmentation des subsides pour la caisse de remplacement.

**Réintégration.** — Une institutrice et un instituteur, rayés pour non-paiement des cotisations (parce que tous les deux quittaient l'enseignement), sont rentrés et veulent de nouveau payer les cotisations, mais ne se croient pas obligés de verser la mise d'entrée. L'article 5 des statuts dit cependant: « Quiconque a donné sa démission et désire rentrer dans la société, ne peut être reçu à nouveau que par l'assemblée des délégués et sur la proposition de la section et du Comité central, » et l'article 4 dit: « Il est loisible aux sociétaires qui quittent l'enseignement de rester membres de l'association. »

Le Comité central croit que les anciens membres qui sont sortis de la société parce qu'ils ont quitté l'enseignement peuvent être réintégrés par suite d'une décision de leur section sans que l'article 5 des statuts soit appliqué et sans verser la mise d'entrée. Cependant, comme les statuts ne disent rien là-dessus, nous soumettrons ce cas à la prochaine assemblée des délégués.

**Différends entre les membres.** — Depuis son entrée en fonction, le Comité central actuel a à plusieurs reprises dû jouer le rôle de médiateur dans des différends entre collègues; mais ce ne fut malheureusement que quand l'affaire — au détriment des intéressés — était déjà devenue publique. Pour éviter à l'avenir de tels inconvénients, nous prions les membres d'exposer leurs différends en première ligne au comité de leur section qui les tranchera dans la mesure du possible.

**Mise au concours de la classe I, Reuti (Hasleberg).** — Les membres ont été mis au

heisst es ferner: «Mitglieder, welche aus dem aktiven Schuldienst austreten, können dem Verein noch fernerhin angehören.»

Der Kantonalvorstand ist der Ansicht, dass frühere Mitglieder, welche nur wegen Aufgabe des Lehramtes aus dem Vereine austreten, ohne die strengen Bestimmungen von § 5 durch Sektionsbeschluss und ohne nochmalige Entrichtung des Eintrittsgeldes wieder aufgenommen werden können. Da die Statuten hierüber keine Bestimmungen enthalten, werden wir diesen Fall der nächsten Delegiertenversammlung in diesem Sinne vorlegen.

**Differenzen zwischen Mitgliedern des Lehrvereins.** — Seit dem Amtsantritt des jetzigen Kantonalvorstandes ist derselbe schon mehrere Male in den Fall gekommen, bei Differenzen den Vermittler spielen zu müssen, aber leider meistens erst dann, wenn die *Oeffentlichkeit* sich schon zum Schaden für die Beteiligten mit der Sache beschäftigt hatte. Um das letztere fernerhin zu verhüten, möchten wir allen Ernstes bitten, eventuelle Differenzen in erster Linie dem *Sektionsvorstand* zur Schlichtung vorzulegen.

**Ausschreibung von Klasse I Reuti.** — Aus den in § 29 der Vereinsstatuten aufgezählten Publikationsorganen des bernischen Lehrvereins haben die Mitglieder obige Tatsache bereits erfahren. Nachdem der Sektionsvorstand Meiringen den Kantonalvorstand ersuchte, zum Schutze des bedrohten Kollegen die nötigen Schritte zu tun, hat ein Mitglied des Kantonalvorstandes im Verein mit dem Sektionspräsidenten mit der Schulkommission Hasleberg unterhandelt. Unter Zustimmung durch den bisherigen Lehrer ist ein Vergleich abgeschlossen worden, so dass der Boykott nicht angewendet werden muss.

**Mitgliedergewinnung.** — Wir möchten die *Sektionsvorstände* noch einmal auf unsere diesbezügliche Mitteilung in Nr. 5 des Korrespondenzblattes aufmerksam machen, mit den dem Lehrverein noch ferne stehenden Lehrkräften zu reden (aber nicht durch «dritten Mund»), sie zum Eintritt zu bewegen und uns über die gemachten Anstrengungen und ihre positiven, eventuell negativen Erfolge genauen Bericht zu geben,

courant de cette affaire par les journaux mentionnés dans l'article 29 des statuts. Le comité de la section de Meiringen a invité le Comité central à faire les démarches nécessaires pour protéger le collègue menacé. Le Comité central a délégué un de ses membres pour discuter — en présence du président de la section de Meiringen — avec la commission scolaire de Reuti. L'entrevue a abouti à une entente avec laquelle l'instituteur s'est déclaré d'accord, de sorte que nous n'avons pas eu besoin de mettre en scène les rigueurs du boycott.

**Propagande.** — Nous prions de nouveau les comités des sections de parler avec les maîtres et maitresses qui ne font pas partie de notre société, de les engager à y entrer et de nous renseigner sur leurs succès ou insuccès en nous fournissant les noms de ceux qui n'ont pas donné suite à l'invitation. Jusqu'à maintenant, les seules sections de Herzogenbuchsee et de Nidau ont répondu à notre appel.

Après réception des rapports demandés, le Comité central enverra à tous ceux qui se tiennent à l'écart une circulaire les priant de nouveau d'entrer ou de nous dire les raisons qui les retiennent.

Le Comité central a également décidé de faire une liste des membres exclus et de fournir leurs noms aux sections, dans le ressort desquelles ils sont domiciliés.

**Service militaire des instituteurs.** — Quelques instituteurs secondaires de Bienne, astreints au service militaire, ont demandé que la commune leur restituât les frais de remplacement comme à leurs collègues de l'école primaire (voir Bulletin n° 5, page 55). La commune ayant refusé, ils vont intenter une action à ce sujet et prient notre société de se charger des frais du procès. Leur demande est soutenue par le comité de la section de Bienne, et le Comité central proposera son approbation à l'assemblée des délégués.

**Déductions sur les comptes des sections.** — Malgré la communication dans le n° 3 du Bulletin, il arrive toujours que des sections déduisent plus de 10 % des cotisations. Les exigences vis-à-vis de notre caisse deviennent d'année en année plus grandes, et cette der-

auch mit Angabe der Namen derjenigen, die der Einladung noch nicht Folge geben wollen. Bis dahin sind nur zwei Sektionen diesem Wunsche nachgekommen, nämlich Herzogenbuchsee und Nidau.

Gestützt auf die eingelangten Berichte erlässt der Kantonalvorstand ein Zirkular an die Nichtmitglieder mit dem nochmaligen Ersuchen zum Eintritt in den Lehrerverein oder um Mitteilung der Gründe der Abhaltung.

Der Kantonalvorstand hat ebenfalls beschlossen, eine Kontrolle über die vom Verein seinerzeit ausgeschlossenen Mitglieder zu führen und die Namen derselben den Sektionen, zu deren Wirkungskreis sie gehören, mitzuteilen.

**Militärdienst der Mittellehrer.** — Einige militärpflichtige Mittellehrer von Biel verlangen betreffend Entschädigung der Stellvertretungskosten für ordentlichen Militärdienst gleiches Recht wie die Primarlehrer (siehe Korrespondenzblatt Nr. 5, Seite 55). Da es ihnen von der Gemeinde nicht gewährt wurde, wollen sie den Prozessweg betreten und ersuchen den Lehrerverein um Uebernahme der Prozesskosten. Auf Empfehlung durch den Sektionsvorstand Biel hat der Kantonalvorstand das Gesuch in zustimmendem Sinne behandelt, vorbehaltlich Genehmigung durch die Delegiertenversammlung.

**Abzüge der Sektionen für Auslagen.** — Trotz der Mitteilung in Nr. 3 des Korrespondenzblattes kommt es immer noch vor, dass Sektionen bei ihren Abrechnungen *mehr* als 10 % der Einnahmen in den Ausgaben verrechnen. Von Jahr zu Jahr wachsen die Anforderungen, die an unsere Vereinskasse gestellt werden, und gerade in nächster Zeit wird sie eine harte Probe auszuhalten haben. Es wird die Zeit kommen, in welcher der statutarische Beitrag von Fr. 4 per Mitglied nicht mehr ausreicht. Der Kantonalvorstand hat diese Frage ernstlich besprochen und auf Antrag von unserem Zentralkassier beschlossen, der *nächsten Delegiertenversammlung* den Vorschlag zu machen, *in Zukunft seien die Mitgliederbeiträge von den Sektionen unverkürzt der Zentralkasse einzusenden. Die Sektionen haben ihre Auslagen selbst zu decken.*

nière aura prochainement une rude épreuve à subir. Le temps viendra où la cotisation de 4 fr. par membre ne suffira plus. Le Comité central a discuté cette question et — sur l'initiative de notre caissier central — il proposera à la prochaine assemblée des délégués qu'*à l'avenir les cotisations soient envoyées sans déduction à la Caisse centrale.* Les sections devront couvrir elles-mêmes leurs frais.

Du 8 décembre 1906 au 17 janvier 1907  
**ont été accordés :**

- a. Un prêt de fr. 300;
- b. neuf prorogations du délai de paiement.

**Questions obligatoires** pour l'exercice 1906/07. — Les thèses et les rapports devront être envoyés au Comité central au plus tard *le 31 janvier 1907.*

**Gesuche.** — Vom 8. Dezember 1906 bis 17. Januar 1907 wurden gewährt:

- a. Ein Darlehen im Betrage von Fr. 300;
- b. 9 Stündigungsgesuche.

**Obligatorische Fragen pro 1906/07.** — Thesen, eventuell Referate sind dem Kantonalvorstand einzusenden bis längstens 31. Januar 1907.

---

### Kantonalvorstand.

*Mühlethaler*, Präsident.  
*Keller*, Gymnasiallehrer, Vizepräsident.  
*Leuthold*, Sekretär.  
Frl. *Stauffer*, II. Sekretär.  
*Stalder*, Centralkassier.  
*Vögeli*, Stellvertretungskassier.  
Frl. *Merz*, Beisitzerin.

---

### Comité central.

*Mühlethaler*, président.  
*Keller*, maître au Gymnase, vice-président.  
*Leuthold*, secrétaire.  
M<sup>lle</sup> *Stauffer*, 2<sup>e</sup> secrétaire.  
*Stalder*, caissier central.  
*Vögeli*, caissier pour les remplacements.  
M<sup>lle</sup> *Merz*, adjointe.